

Inhalts-Verzeichnifs.

Erster Theil.

Die logische Grammatik.

A. Becker.

1. Beckers mangelhaftes Princip.

a) Organismus im Allgemeinen.

	Seite
§. 1. Grundbestimmung desselben	1
§. 2. Fernere Merkmale	3
§. 3. Unbegrenztheit des Organischen bei Becker	4
§. 4. Gegensatz des Organischen zum Künstlichen	5
§. 5. Die Freiheit	8
§. 6. Der Tod	10
§. 7. Formale Natur des Begriffs Organismus	11
§. 8. Verdrehung der Merkmale des Organismus	12
§. 9. Umschlag des Organismus in sein Gegentheil	15

b) Organische Verrichtung. 23

c) Die Sprache als organische Verrichtung und als Organismus.

§. 10. Nominal-Definition der Sprache	25
§. 11. Erstes Merkmal des Organischen nachgewiesen in der Sprache	29
§. 12. Zweites Merkmal des Organischen in der Sprache	31
§. 13. Die Sprache als gesprochene	34
§. 14. Entstehung der Sprache	36
§. 15. Schluß	40

2. Unorganischer Charakter der Beckerschen Sprach- betrachtung.

a) Kategorie des Gegensatzes und der Einheit.

§. 16. Trendelenburg über den Gegensatz	41
§. 17. Der Gegensatz bei Becker	43
§. 18. Logische Dichotomie	46
§. 19. Die Einheit	46

	Seite
b) Grammatik und Logik.	
§. 20. Logischer Formalismus	47
§. 21. Einheit von Grammatik und Logik nach Becker	49
§. 22. Verhältniß zwischen Logik und Grammatik bei Trendelenburg	51
§. 23. Logik und Mechanik	54
c) Darstellung des logisch-mechanischen Charakters der Beckerschen Sprachbetrachtung.	
§. 24. Beckers Rückfall in die alte Grammatik	55
§. 25. Einheit von Begriff und Laut im Worte	56
§. 26. Classification des Wortvorraths	59
§. 27. Grammatische Formen	61
§. 28. Gleichheit Beckers mit der alten Grammatik	62
§. 29. Beispiel von einem Beckerschen Organismus	63
3. Beckers leerer Formalismus.	
a) Beckers Mangel an Dialektik.	
§. 30. Dialektik nach Trendelenburg	66
§. 31. Dialektik, Speculation, logischer Formalismus	68
§. 32. Tautologie	69
b) Verleiblichung des Gedankens.	
c) Beckers Theorie der Erkenntniß.	
§. 33. Aufgabe des Denkens	78
§. 34. Allgemeines und Besonderes; Thätigkeit und Sein	81
§. 35. Arten der Begriffe	84
§. 36. Formen der Begriffe	89
§. 37. Begriff und Gedanke	91
§. 38. Schluß	94
4. Verwechslung der Grammatik mit der Logik.	
§. 39. Vernichtung der Grammatik durch Beckers Princip	96
§. 40. Mangel eines grammatischen Princip	98
§. 41. Erkennen und Darstellen	101
§. 42. Logische und grammatische Form	105
B. Widerstand der Grammatik und Logik gegen ihre wechselseitige Vermischung.	
§. 43.	107
§. 44. Schluß nach Analogien	108
§. 45. Unfügsamkeit der Sprache unter die Logik	111
§. 46. Rückweisung der Grammatik durch die Logik	113
C. Vermittlung zwischen Grammatik und Logik.	
§. 47. Beckers falsche Anklage	116
§. 48. Verschiedenheit zwischen Grammatik und Logik nach Trendelenburg	116
§. 49. Die logische Grammatik bei Humboldt	118

	Seite
§. 50. Rückweisung der Vermittlung	120
§. 51. Analogie und Anomalie	122
§. 52. Trübung der Logik	122

D. Humboldt.

§. 53. Abweichungen Beckers von Humboldt	123
§. 54. Organismus bei Humboldt	125
§. 55. Becker, die Vermittler und Humboldt	135

Zweiter Theil.

Grammatik und Logik.

I. Allgemeine Vorbemerkungen.

A. Von der Sprachwissenschaft im Allgemeinen.

§. 56. Definitionen	137
§. 57. Betrachtungsweise der Sprachwissenschaft und Beziehungen derselben zu andern Wissenschaften	138
§. 58. Bestimmung unserer Aufgabe	143

B. Von der Logik im Allgemeinen.

§. 59. Bestimmung der Logik und Verschiedenheit des wissenschaftlichen Charakters derselben von dem der Sprachwissenschaft	145
§. 60. Vertheidigung der formalen Logik	147

II. Nähere Darlegung des Unterschiedes zwischen Grammatik und Logik.

1. Sind Sprechen und Denken identisch?

§. 61. Vorgebliche Untrennbarkeit und Einheit von Sprechen und Denken	152
§. 62. Ablösbarkeit des Denkens vom Sprechen, erwiesen durch That- sachen	153
§. 63. Verschiedenheit von Denken und Sprechen, bewiesen durch Reflexion	158

2. Sind Grammatik und Logik identisch? 163

§. 64. Wort und Begriff verschieden	164
§. 65. Wort- und Begriffsverhältnisse	166
§. 66. Satz und Urtheil	168
§. 67. Das hypothetische und disjunctive Urtheil	169
§. 68. Eintheilung der Urtheile	175
§. 69. Satzarten	176
§. 70. Bei- und Unterordnung der Sätze	179
§. 71. Verhältnisse der Satzverbindung	183

	Seite
§. 72. Elemente des Satzes und des Urtheils	184
§. 73. Prädicat und Attribut	185
§. 74. Das Object	189
§. 75. Das Prädicat	190
§. 76. Logisches und grammatisches Subject und Prädicat als Begriff und Wort	191
§. 77. Begriff und Urtheil und Satz	192
§. 78. Subject und Prädicat im Satz und Urtheil	197
§. 79. Das allein oder absolut stehende Prädicat. Der Existentialsatz. Das Sein und die Copula	200
§. 80. Grammatische und logische Kategorien	211
3. Ist die Sprache logisch?	
§. 81. Allgemeines Mißverhältniß zwischen Grammatik und Logik	215
§. 82. Inwiefern die Sprache logisch und nicht logisch ist	218

Dritter Theil.

Grundsätze der Grammatik.

§. 83.	225
A. Allgemeines Wesen der Sprache und ihre Beziehung zum geistigen Leben.	
§. 84.	226
1. Entstehung und Entwicklung der Sprache.	
§. 85. Stellung der Aufgabe	227
a) Vorbildung und Anlage der Sprache im Menschen.	
§. 86. Stufen des Seelenlebens vor dem Entstehen der Sprache	235
§. 87. Reflexion und Association von Seelenthätigkeit und Körperbewegung	246
§. 88. Character der sinnlichen Wahrnehmung	259
§. 89. Entwicklungsstufe der Thierseele	264
§. 90. Vergleichung der Menschen- und Thierseele	271
§. 91. Sprache als Befreiungsact der Seele	292
b) Hervortreten der Sprache.	
§. 92. Anschauung der Anschauung	295
§. 93. Instinctives Selbstbewußtsein	298
§. 94. Uebergang der Seele in den Geist	300
§. 95. Verknüpfung der Anschauung mit dem Laute	303
§. 96. Inhalt der innern Sprachform im Allgemeinen	304

	Seite
c) Stufenentwicklung der innern Sprachform.	306
a) Pathognomische Stufe.	
§. 97. Reflex der Gefühle — Interjectionen	307
§. 98. Speciellere Definition der Sprache	310
§. 99. Inhalt der innern Sprachform auf der Stufe der Onomatopöie	311
β) Charakterisirende Stufe.	313
§. 100.	313
§. 101. Dritte Stufe der innern Sprachform	314
d) Mittheilung, Verständnifs, Sprechenlernen der Kinder.	
§. 102.	315
2. Leistung der Sprache für das Denken.	
a) Wesen der Vorstellung im Allgemeinen.	318
§. 103. Wesen der Vorstellung	319
§. 104. Das Wort — das Ding an sich	320
§. 105. Das Wort — Allgemeines, die Art	320
b) Nähere Darlegung des Wesens der Vorstellung und ihrer Entwicklung.	
§. 106.	322
§. 107. Stoff und Form	322
§. 108. Benennungen als erste Form der Sätze	323
§. 109. Der explicite Satz	326
§. 110. Ausbildung der Begriffe	330
§. 111. Fernere Betrachtungen über die Leistungen der Sprache für das Denken	332
§. 112. Leistung der Vorstellung	333
§. 113. Unterschied zwischen Satz und Urtheil, Vorstellung und Begriff	337
B. Die Grammatik.	
1. Die Principien der Grammatik.	
§. 114.	340
a) Inneres und Aeufseres.	
§. 115.	341
b) Bedeutung.	
§. 116.	344
§. 117. Wie die Sprache bedeutet	344
§. 118. Was die Sprache bedeutet	346
c) Sprechen und Sprachmaterial.	
§. 119.	347
2. Hauptpunkte der Grammatik.	
a) Die Lautlehre.	
§. 120. Von der Articulation im Allgemeinen	348
§. 121. Unterschied von <i>tenuis</i> und <i>media</i>	352

	Seite
§. 122. Einfache und zusammengesetzte Laute	353
§. 123. Der Accent	354
§. 124. Weitere Aufgabe der Lautlehre	354

b) Innere Sprachform.

α) Stoff und Form.

§. 125. Von relativen Begriffen und Gegensätzen überhaupt	355
§. 126. Die Sprache als Form des Gedankens	357
§. 127. Stoff und Form in der Sprache	360
§. 128. Formwörter und formlose Sprachen	362
§. 129. Die alten und die neuern Formsprachen	366

β) Copula.

§. 130. Copula und Aussage überhaupt	367
§. 131. Das Verbum und der Infinitiv	368

C. Verschiedenheit der Sprachen 373

1. Grund der Sprachverschiedenheit.

§. 132. Verschiedenheit in der Lautseite der Sprachen	374
§. 133. Verschiedenheit in der innern Sprachform	375
§. 134. Tiefster Grund der Sprachverschiedenheit	378

2. Organismus, Princip und Individualität der Sprache.

§. 135.	379
-----------------	-----

3. Allgemeines Kategorienschema.

§. 136.	382
-----------------	-----

4. Die Classification der Sprachen.

§. 137.	387
-----------------	-----

5. Sprachwissenschaft als Moment der Völkerpsychologie 387

§. 138. Aufgabe der Völkerpsychologie überhaupt	388
§. 139. Das Volk als geistige Individualität	389
§. 140. Der Einzelne und das Volk	390
§. 141. Producte des Volksgeistes	390
§. 142. Eintheilung der Völkerpsychologie	391
§. 143. Sprache und Volksgeist	391

